

gehen neuer Contracte nur eine Frage der Zeit sein kann. Auch ist es ermunthigend, zu erfahren, daß die Vorräthe allmählich abnehmen, so daß in mancher Beziehung die Lage des Geschäfts ziemlich befriedigend ist. Nr. 1 Gießereieisen wird 22 bis 23 § ab Philadelphia notirt. Nr. 2 Gießereieisen ist matt und etwas schwer zu 19,50 bis 21 § anzubringen. Die Pittsburgher Eisenwaarenfabricanten berichten über bessere

Nachfrage, obwohl die Aufträge meistens klein sind und die Preise unverändert bleiben. Eine bedeutende Nachfrage besteht für baldige Lieferung von Stahlschienen, und die Werke sind vollauf für diesen und den nächsten Monat beschäftigt. 38,50 bis 39 § wird für baldige und 37 bis 37,50 § für November- und December-Lieferung notirt.

H. A. Bueck.

Vereins-Nachrichten.

Nordwestliche Gruppe des Vereins deutscher Eisen- und Stahl-Industrieller.

Vorstands-Sitzung.

Auf den 10. September d. J. hatte der Vorsitzende der Nordwestlichen Gruppe, Herr Director Servaes, die Mitglieder zu einer Vorstandssitzung eingeladen. Zur Berathung standen: Die Tagesordnung der Delegirten-Versammlung des Centralverbandes Deutscher Industrieller am 15. und 16. September in Stuttgart und die am 14. September ebendasselbst stattfindende Versammlung des Vorstandes vom Haupt-Verein. Demgemäß wurde über folgende Gegenstände berathen: 1. Unfall-Versicherung, 2. Consulatswesen, 3. Gewerblicher Unterricht, 4. Ausstellung für Export-Artikel, 5. Bericht der Commission für erweiterte Anwendung des Eisens bei Bauten, 6. Mittel und Wege, den Verbrauch deutscher Eisenartikel und Maschinen beim Schiffbau zu steigern, 7. die im Herbst regelmäßig wiederkehrenden Eisenbahn-Transport-Calamitäten, Miethe französischer Waggons, 8. Zeit, Ort und Tagesordnung der nächsten General-Versammlung.

Bezüglich der Unfallversicherung wurde dem Vorstand von dem Geschäftsführer, der mit dem Referat für die Delegirten-Versammlung des Centralverbandes deutscher Industrieller beauftragt worden war, der Entwurf der Resolutionen unterbreitet, welche er einzubringen beabsichtigte. Von dem Referenten war zunächst eine allgemeine Resolution ins Auge gefaßt, in welcher zum Ausdruck gelangen sollte, daß der Centralverband an seinen früheren Beschlüssen unbedingt festhalte. Mit dieser Resolution erklärte sich der Vorstand einverstanden. Bei dieser Gelegenheit gelangten auch die von der „Kölnischen Zeitung“ in den letzten Tagen gebrachten Vorschläge für eine anderweitige Organisation des Unfallversicherungswesens zur Sprache. Wenngleich vollständig anerkannt wurde, daß die von dem Verfasser der betreffenden Artikel in Aussicht genommene organische Verbindung der Unfallversicherung mit der Krankenversicherung, wie sie s. Zl. auch im Gesetz-Entwurf vorgesehen war und in den Beschlüssen des Centralverbandes gefordert wird, erkennen läßt, daß die Vorzüge dieses praktischen Verfahrens in immer weiteren Kreisen Anerkennung finden, so konnte die Versammlung sich doch mit wesentlichen Ansichten des Verfassers nicht einverstanden erklären. Hierzu gehört namentlich die Ansicht, daß der Arbeiter zu den Kosten, welche durch schwere Unfälle verursacht werden, nichts beitragen soll, und der Widerstand gegen das Umlageverfahren. Der Vorstand der Gruppe hält an seiner Ansicht, daß eine Kapitaldeckung zurückgewiesen werden müsse, entschieden fest. Von dem Referenten wurde ferner vorgeschlagen, in einer zweiten Resolution die speciellen Forderungen des Centralverbandes nochmals zu betonen, und erklärte sich auch

hiermit der Vorstand einverstanden. Eine letzte Resolution wurde zwar ihrer ganzen Tendenz nach von dem Vorstand als richtig erkannt; jedoch bezüglich der Fassung einige Aenderungen vorgeschlagen.

Bezüglich des Consulatswesens gelangte im Vorstand die Ansicht zur Geltung, daß die von den Referenten für die Delegirten-Versammlung vorgeschlagenen Resolutionen doch zu sehr ins Detail gehen; besonders glaubte man sich nicht so leicht darüber schlüssig machen zu können, ob die speciellen Forderungen für die Vorbildung der Consuln erreichbar und praktisch durchführbar sind. Ferner wurde bezweifelt, ob es für diejenigen Aspiranten, welche ihre wirthschaftliche Ausbildung auf einem industriellen Werke zu vervollständigen suchen, möglich sein würde, derartige Stellen zu finden. Der Vorstand beauftragte diejenigen seiner Mitglieder, welche der Versammlung in Stuttgart beiwohnen würden, diesem Bedenken daselbst Ausdruck zu geben.

Der Vorstand sah davon ab, in die Berathung der Frage des gewerblichen Unterrichtswesens einzutreten, da die Beschlüsse der vom Centralverband gewählten Commission, welche in Stuttgart einige Tage vor der Delegirten-Versammlung zusammentreten wird, erst bei der letzteren vorliegen werden. Von den bereits im Heft 22 der „Mittheilungen“ des Centralverbandes veröffentlichten Referaten hatten die Mitglieder zum großen Theil bereits Kenntniß genommen, und sprachen dieselben ihre volle Anerkennung den in den Referaten zum Ausdruck gelangten Bestrebungen aus.

Zum vierten Gegenstand der Tagesordnung bemerkte der Geschäftsführer, daß diese Frage bei der letzten Sitzung, welche die Unfallversicherungs-Commission des Centralverbandes in Berlin abgehalten hat, von Herrn Dr. Rentzsch zur Sprache gebracht worden sei. Die Veranlassung dazu habe der Umstand geboten, daß Herr Jacob in Berlin, Herausgeber der deutschen Consulats-Zeitung, beabsichtige, eine Ausstellung deutscher Export-Artikel ins Leben zu rufen, daß er sich dieserhalb bereits mit einer sehr bedeutenden Anzahl von Firmen in Verbindung gesetzt habe, und daß er behaupte, eine erhebliche Reihe von Zusagen erhalten zu haben. Herr Dr. Rentzsch hatte dargelegt, daß die beabsichtigte Ausstellung eine vollständige deutsche Industrie-Ausstellung werden würde, da jeder Artikel, der in Deutschland fabricirt werde, wohl auch, wenn selbst nur in geringer Menge, exportirt werde. Herr Dr. Rentzsch glaubt nun aber, daß in den Kreisen der Industrie sehr wenig Neigung vorhanden sei, sich schon wieder an einer Ausstellung zu betheiligen; er hält es daher für zweckmäßig, in der Delegirten-Versammlung des Centralverbandes zu dieser Frage Stellung zu nehmen, sich namentlich auch dagegen auszusprechen, daß von einzelnen Privaten Ausstellungen arrangirt werden, weil, wenn das Project eine gewisse Theilnahme gefunden hat,